



Das Potential kleiner und mittlerer Kommunen für den Klimaschutz

Ergebnisse des Wettbewerbs „Klimaschutzkommune 2009“ und Ausblick

Workshop KLEINE KOMMUNEN – GROSSER KLIMASCHUTZ

Gemeinde Pullach i. Isartal am 23. November 2009



Daria Junggeburth · Deutsche Umwelthilfe e.V.



Bedeutung der Kommunen für den Klimaschutz

Klimaschutz bisher keine Pflichtaufgabe

Kommunen spielen entscheidende Rolle bei der Umsetzung der CO₂-Reduktionsziele

Vorbildfunktion

Neuer Fokus auf kleine und mittlere Kommunen

große Potentiale aber auch Schwierigkeiten



Gliederung des Vortrags

Wettbewerbe der Deutschen Umwelthilfe

Workshopreihe „Kleine Kommunen – großer Klimaschutz“

Handlungsfelder der Kommunen

Beispiele aus der Praxis

Ausblick

Wettbewerbe der Deutschen Umwelthilfe

Thema Klimaschutz seit 1990

Bundeshauptstadt im Klimaschutz

- Insgesamt 78 Teilnehmerkommunen
- Gesamtsieger Stadt Münster
- TK bis 20.000 Einwohner nur 16 Teilnehmerkommunen
- Sieger Gemeinde Wettenberg



Klimaschutzkommune 2009

- Wettbewerb bis 20.000 Einwohner
- 58 Teilnehmerkommunen
- Sieger Gemeinde Wettenberg



Dokumentationen zu den Wettbewerben

Städte und Gemeinden aktiv
für den Klimaschutz
Gute Beispiele aus dem Wettbewerb
„Bundeshauptstadt im Klimaschutz“



Kleine Kommunen
groß im Klimaschutz



Gute Beispiele aus dem Wettbewerb
„Klimaschutzkommune 2009“



links
*„Bundeshauptstadt im
Klimaschutz 2006“*

rechts
„Klimaschutzkommune 2009“

Workshopreihe „Kleine Kommunen – großer Klimaschutz“

In drei Regionen Deutschlands

Ziel: Gute Beispiele präsentieren und bekannt machen

Thematische Schwerpunkte orientieren sich an Handlungsmöglichkeiten von kleinen Kommunen

Finanzierung

Diskussion der Perspektiven

Handlungsfelder des Kommunalen Klimaschutzes

Energiesparen und Energieeffizienz

Energieerzeugung

Siedlungsgestaltung

Verkehr

Öffentlichkeitsarbeit und Beratung

Kooperation und Bürgerbeteiligung

Energiesparen und Energieeffizienz

= Basis des Klimaschutzes

Energiemanagement

Sanierung (Gebäude, Straßenbeleuchtung)

Klimafreundliche Beschaffung

Beratung

Energieerzeugung

Kommune als Betreiber

- Solarthermie
- Photovoltaik
- Biomasse (z.B. Biogas oder Holz)
- Effizienter Energieeinsatz mit Kraft-Wärme-Kopplung
- Übernahme der Netze durch kommunale oder regionale Stadtwerke

Kommune als Unterstützer

- Organisatorische / planerische Unterstützung (z.B. bei Windenergieanlagen)
- Förderung
- Beratung
- Öffentlichkeitsarbeit

Siedlungsgestaltung

Klimaschutz in der Bauleitplanung

- Energetische Optimierung von Siedlungen, wie z.B. durch passive Nutzung der Sonnenenergie, Vermeidung von Wärmeverlusten
Kompakte Strukturen
- Vorgabe von Energiestandards
- Verminderung der Flächenversiegelung
- Vermeidung von MIV durch entsprechende Planung

Energiekonzepte

- Nahwärmesysteme
- Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung
- Einsatz Erneuerbarer Energien
- Anreize zum Klimaschonenden Bauen schaffen

Verkehr

Vernetzung mit Stadtplanung

Verkehrsvermeidung

Klimafreundlicher kommunaler Fuhrpark

Förderung von Fuß- und Radverkehr

Öffentlicher Personennahverkehr

Öffentlichkeitsarbeit und Beratung

Klimaschutz auf den kommunalen Internetseiten

Nutzung kommunaler Medien

Organisation von Veranstaltungen

Beteiligung an bundesweiten oder europäischen Aktionen

- SolarLokal, Solarbundesliga, Woche der Sonne, Tag der Erneuerbaren Energien, Europäische Woche der Mobilität, EU Green-Light-Programm

Energieberatungen

Beratung zu Förderungen

Projekte für Kinder und Schüler

Kooperation und Bürgerbeteiligung

Interkommunaler Austausch

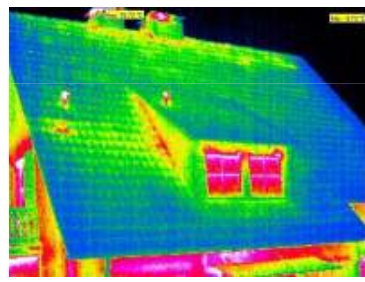
Vernetzung in der Verwaltung

Kooperationen mit regionalen Dienstleistern (z.B. Energieagenturen, lokale Finanzdienstleister, Handwerker, Architekten, Wohnungsbauunternehmen)

Gremien wie Energiebeirat oder Agendagruppe

Unterstützung von Bürgerbeteiligungsanlagen

Kommunale Vorbilder - Beispiele aus der Praxis



Energieeffizienz und Energiesparen

Wildpoldsrieder 1000-Pumpenaustauschprogramm

- Gemeinde im Landkreis Oberallgäu mit 2500 Einwohnern
- Aktionsprogramm zum Austausch ungeregelter Heizungsumwälzpumpen gegen drehzahlgeregelte Hocheffizienzpumpen
- Oktober 2008 bis Ende März 2009
- Beratung vor Ort zur Festlegung des richtigen Pumpentyps und der passenden Leistung
- feste Austauschpauschale für Pumpe und Einbau plus Bonus von der Gemeinde
- Einbau durch zwei ortsansässige Fachbetriebe
- 210 Pumpen bis Ende März 2009 getauscht, davon 18 in kommunalen Liegenschaften
- Einsparung von 88 Tonnen CO₂ pro Jahr
- Einbau lohnt auch nach Ende der Aktion



Energieeffizienz und Energiesparen

Energiemanagement der Stadt Hemmingen

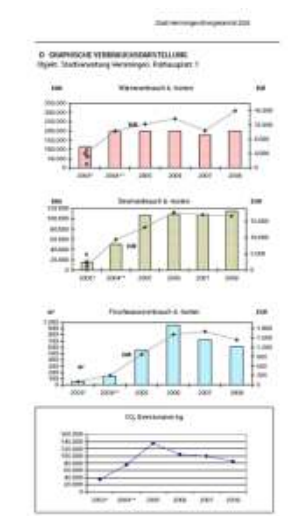
- Kleinstadt in der Region Hannover mit rund 19.000 Einwohnern
- Einführung des Energiemanagements 1995 mittels ABM
- 1997 Dienstanweisung zur Kontrolle der Verbräuche in den kommunalen Liegenschaften
- 56 Liegenschaften plus Straßenbeleuchtung, Ampeln, Pumpwerke
- monatliche Verbrauchsaufzeichnungen der Hausmeister und Erstellung eines jährlichen Energieberichts
- Veröffentlichung im Internet, Verteilung an alle Einrichtungen und Auswertung der Ergebnisse
- Aufdeckung von Fehlerquellen
- Hausmeister kontrollieren ihre Verbräuche selber
- Abrechnungen der Energieversorgungsunternehmen werden kontrolliert
- Grundlage für energetische Sanierungen

Stadt Hemmingen Energiebericht 2008

C. VERBRAUCHSÜBERSICHT
(Agg. Stadtverordng.Hemmingen, Folienzahl: 1)

Verbrauchskategorie (Agg.)	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Wärme	178.500	178.500	178.500	178.500	178.500	178.500
- Gas	178.500	178.500	178.500	178.500	178.500	178.500
- Öl	0	0	0	0	0	0
Strom	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
- Öffentlich	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
- Eigen	0	0	0	0	0	0
Wasser	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
- Warm	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
- Kalt	0	0	0	0	0	0
Abwasser	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
- Warm	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
- Kalt	0	0	0	0	0	0

(Note: The table above is a simplified representation of the data shown in the image. The actual table contains more detailed categories and values.)



© Stadt Hemmingen

Energieeffizienz und Energiesparen

Einsatz energieeffizienter Informationstechnologie am Beispiel der Stadt Bad Soden

- Kurstadt am Randes des Taunus mit 21.500 Einwohnern
- Moderne und dezentrale Verwaltung
- 16 Server als Rack- bzw. Towersysteme für die verschiedensten Applikationen
- Anfang 2007 „schwächelt“ das System
- Neues System: hochverfügbar, redundant, revisions sicher und **energieeffizient**
- Ersatz der alten Server in 2 kleinen Rechenzentren mit modernen Multi-Core CPUs und zentraler Speicherung
- Virtualisierung
- Ersatz von 100 alten Arbeitsplatzrechnern durch Ultra-Thin-Clients
- Begleitung des Projektes durch *efficient-servers.eu* im Rahmen des Programms „Intelligent Energy Europe“
- Die neue städtische IT spart 31.112 kWh Energie pro Jahr (61,2%) oder 11.000 EUR in 3 Jahren



Energieerzeugung

Abwärmenutzung aus Biogasanlage in Merkendorf

- Kleinstadt in Mittelfranken mit 3000 Einwohnern
- Seit 2008 Nutzung der Abwärme einer Biogasanlage zur Wärmeversorgung
- Privat betriebene Biogasanlage mit 400 kW Nennleistung
- Fernwärmeleitung von der Biogasanlage in die Stadt zur Übergabestation in Grundschule
- Nahwärmeleitung zu öffentlichen Gebäuden (Schule, Sporthalle, Feuerwehr) und zwei Wohnhäusern
- Einsparung von Einzelheizungen auf Basis konventioneller Energieträger
- Notfallsystem auf Erdgasbasis
- Investitionskosten in Höhe von 205.000 € getragen vom Anlagenbetreiber und der Stadt
- Gesamteinsparung über 230.000 € innerhalb von 19 Jahren vereinbarter Laufzeit



© Stadt Merkendorf

Energieerzeugung

Solarthermie im Freibad in Mettlach

- saarländische Gemeinde mit 12.600 Einwohnern
- seit 2007 Erwärmung des Schwimmbeckenwassers und der Duschen mittels Sonnenenergie
- Solarthermische Anlage mit 1.900 m² Absorberfläche
- Ersatz des alten Erdgaskessels
- parallel Einbau einer Pumpensteuerung zur effizienteren Regelung der Umwälzpumpen
- rund 209.000 € Gesamtkosten
- Finanzierung über Contracting (Pumpensteuerung) und eigenen Haushalt (Kollektoranlage)
- Einsparung von rund 30.000 € pro Jahr für Gas
- Pumpensteuerung spart über 60% Strom
- Gesamtmaßnahme spart 145 Tonnen CO₂ pro Jahr
- Entlastung des Gemeindehaushalts und Sicherung des Badebetriebes



Siedlungsgestaltung

Bonusprogramm zum klimagerechten Bauen in Wettenberg

- hessische Gemeinde nahe Gießen mit rund 12.300 Einwohnern
- Entwicklung eines Klima-Bonus-Punktesystems im Zuge der Erstellung eines Bebauungsplanes
- Klima- und Energieeffizienz werden bei Planung, Bau und Betrieb des Hauses durch finanzielle Förderung belohnt
- Schwerpunkt Energiestandard des Gebäudes (4000 Punkte Passivhaus, 3000 Punkte KfW 40 oder 2000 Punkte KfW 60)
- Zusätzliche Punkte für innovative Anlagentechnik oder Holzbauweise
- Gemeinde gewährt zinsfreies Darlehen (1€ pro Bonuspunkt)
- Laufzeit 01.01.2009 bis 31.12.2010



Verkehr

Fahrradfreundliche Kommune Rommerskirchen

- ländlich geprägte Gemeinde im Regierungsbezirk Düsseldorf mit 12.700 Einwohnern
- großes Engagement für den Radverkehr
- 2003 Ausarbeitung eines Radverkehrskonzept
- Voraussetzung für Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft „Fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreis in NRW“ (AGFS)
- Konsequenter Lückenschluss im Radwegenetz
- Erreichbarkeit aller Ortsteile und umliegender Kommunen über Fahrradwege
- Dienstfahrräder für Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung
- Installation von Radabstellanlagen und Fahrradboxen an öffentlichen Gebäuden



Verkehr

Mobil mit dem Bürgerbus Emsdetten – Saerbeck e.V.

- Gemeinde Saerbeck mit 7200 Einwohnern und die Stadt Emsdetten mit über 35.000 Einwohnern liegen im Kreis Steinfurt
- praktikabler und ökonomischer Weg zur Verbesserung des ÖPNV in unterversorgten Regionen
- Bus verkehrt nach festem Fahrplan und hält an rund 40 Haltestellen
- im Einsatz ist ein Kleinbus mit acht Fahrgastplätzen
- Ehrenamtliche Organisation des Fahrbetriebes („Bürger fahren Bürger“)
- Schulung der Fahrer
- Seit Dezember 2007 bis Mai 2009 rund 12.000 Fahrten
- Verein ist Betreiber der Busse
- Kommunen und Regionalverkehr Münsterland unterstützen Projekt



Öffentlichkeitsarbeit und Beratung

Öffentlichkeitsarbeit in Buttenwiesen

- Gemeinde im schwäbischen Landkreis Dillingen an der Donau mit rund 6000 Einwohnern
- Energiesparen und Nutzung erneuerbarer Energien
- seit März 2007 Energiespartipps im monatlichen Rathausbrief unter der Rubrik „Klimaschutz und effektive Energienutzung“
- Praxisbezogen und leicht lesbar geschrieben
- ohne hohen Zeit- und Kostenaufwand umsetzbar
- aktuell Stromsparpreis für Bürgerinnen und Bürger ausgeschrieben
- Kriterien: hohe prozentuale Stromeinsparung und Nachhaltigkeit der getroffenen Maßnahmen
- Sieger gewinnen doppelt: sparen Strom und erhalten Preisgeld

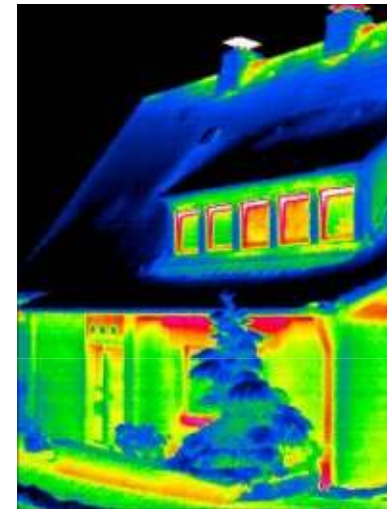


© Gemeinde Buttenwiesen

Öffentlichkeitsarbeit und Beratung

Hilchenbacher Thermografieaktion

- nordrheinwestfälische Stadt mit knapp 16.500 Einwohnern
- Gemeinschaftsinitiative von Stadtverwaltung, Siedlergemeinschaft Hilchenbach und Ingenieurbüro
- kostengünstigere Außen-Thermografiemessung mit Auswertung und Analyse
- Ende 2008 Informationsveranstaltung mit Fachvorträgen zum Auftakt
- 1. Thermografieaktion im ersten Quartal 2009
- 82 Hausbesitzer haben sich beteiligt
- Auswertung der Ergebnisse im Rahmen eines öffentlichen Informationsaustausches im Mai 2009
- Für Anfang 2010 Weiterführung der Thermografieaktion geplant



Kooperation und Bürgerbeteiligung

Der Wettenerger Energiebeirat

- Kommission aus sach- und fachkundigen Bürgern (Planer, Handwerker, Energieversorger, etc.)
- Konstituierung des Energiebeirates als Ergebnis des Agenda-21-Prozesses
- Gründung im Jahr 2000
- Bewusstsein schaffen für Umgang mit der Energie und Auswirkungen die Umwelt
- Energiebeirat berät Bürger und Verwaltung zu energierelevanten Fragen
- Entwicklung von Förderprogrammen für Privatpersonen und Unternehmen
- Umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Ausschreibung des Wettenerger Klimaschutzpreises oder Veranstaltung der „Wettenerger Energietage“)



Kommunaler Klimaschutz braucht

Kompetenz und Engagement

Vernetzung der Verwaltung

Strategisches Vorgehen

Nutzung vorhandener Finanzierungsmöglichkeiten

Rückhalt in der eigenen Kommune

Klimaschutz ist aktive Daseinsvorsorge!

Wo finden Kommunen Vorbilder?

„Tatenbank“ Energie-Kommunal

Kommunalatlas

KommEN – **Kommunale Energie NRW**

Forum zum Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“

„Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“

Start im Januar 2010

Teilnehmer: alle Kommunen in Deutschland

Drei Teilnehmerklassen

Der Fragebogen umfasst sechs klimarelevante Themenbereiche

- Energiesparen,
- Green IT (energiesparende Informations- und Kommunikationstechnik),
- Energieerzeugung,
- Verkehr,
- Siedlungsgestaltung und
- Öffentlichkeitsarbeit und Finanzierung

„Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“

Sachpreis für die Siegerkommune

- 30-kW Photovoltaikanlage auf einer geeignete Dachfläche
- Jährliche Ausschreibung des lokalen Klimaschutz-wettbewerbs „Climate First – Vorfahrt für den Klimaschutz“
- Förderpreis für gute Ideen von Bürgerinnen und Bürgern, Kindern und Jugendlichen, Schulen, ortsansässigen Unternehmen, Organisationen und Vereinen etc.
- 80 Prozent der Erträge aus der Einspeisevergütung fließen über 20 Jahre in die prämierten Klimaschutzprojekte
- Im Mittelpunkt stehen vor allem Kinder und Jugendliche





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Workshop KLEINE KOMMUNEN – GROSSER KLIMASCHUTZ
Gemeinde Pullach i. Isartal am 23. November 2009



Daria Junggeburth · Deutsche Umwelthilfe e.V.